

Prolog.

Auf geht der Vorhang! und die Bühne zeigt
Euch halb vertraute und halb fremde Bilder:
Aus tiefem Thal bis auf die Höhen steigt
Der Hochwald, dunkler noch, als heut, und wilder.
Dort hauset noch mit königlichem Recht
Der Bären und der Wölfe grimm Geschlecht.

Stolz ragt die Burg am steilen Felsenhang,
Und innen blüht ein ritterliches Leben.
Die weite Halle tönt von Becherklang,
Im Massenspiel sich kühn die Arme heben.
Vom Söller hoch das Edelfräulein winkt,
Indes von unten Lied und Harfe klingt.

In seinem Hof der freie Bauer wohnt,
Ein altes Recht schützt die vererbten Grenzen.
Der Hände Arbeit reich der Acker lohnt,
Froh eilt das junge Volk zu Spiel und Tänzen,
Und alles lauscht, wenn hell die Fiedel klingt,
Ein fahrender Gesell sein Liedchen singt.